

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 126 (1975)

Heft: 4

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

feststellbar, statistisch aber nicht gesichert.

4. Die chemische Unkrautbekämpfung vermochte die Mortalität der Fichten nicht bedeutsam zu senken.
5. Die Stoffproduktion (vergleiche Abschnitt 3) erreichte nur auf einer Fläche (nach der Reitgrasbekämpfung) einen gesicherten Vorsprung von einem Jahreszuwachs.

Die Ergebnisse wären es wert, bei uns ernsthaft beachtet zu werden. Zwischen «unbehandelt», wie in dieser Versuchsserie, und der «grossen Ausputzete», wie sie bei uns immer noch zu häufig praktiziert wird, stände die vernünftige Dosierung «das zwingend Notwendige tun». Geld und Arbeitskraft würden besser in der Dickungspflege und Pflege der schwachen Stangenhölzer eingesetzt.

F. Fischer

LÖFFLER, H.:

Belastung von Waldökosystemen durch die Mechanisierung der Forstwirtschaft

Forstw. Centralblatt, 93, 1974, S. 19—23

Der Autor geht in seinen Darlegungen von der Annahme aus, auch in Zukunft bliebe die menschliche Arbeitskraft knapp und teuer. Aus ökonomischen und arbeitswirtschaftlichen Gründen könne deshalb auf einen sich erweiternden Einsatz von Maschinen nicht verzichtet werden. Einwirkungen des vermehrten Einsatzes an technischen Mitteln auf Waldökosysteme

im Sinne einer vermehrten Belastung seien bisher nicht nachweisbar, und die biologisch-ökologische Toleranzschwelle lasse vermutlich noch einen weiten Spielraum für solchen Einsatz offen. Wo Schäden bisher entstanden, seien diese eine Folge des Missbrauchs der Maschine. Der Forschung und der Praxis stelle sich die Aufgabe, die Wechselwirkungen zwischen den Arbeitsmitteln und jeweiligen Ökosystemen besser zu erforschen und gleichzeitig bessere Beurteilungsgrundlagen für die Bedingungen ihres Einsatzes zu beschaffen.

Der vorliegende Aufsatz stützt sich auf einen Vortrag, der am 30. Oktober 1973, anlässlich der forstlichen Hochschulwoche in München gehalten wurde. Seither sind einige wirtschaftliche Entwicklungen eingetreten, die vermuten lassen, die menschliche Arbeitskraft könnte in Zukunft nicht unbedingt knapp bleiben. Vielleicht wird aus solchen Gründen die Maschine in Zukunft mehr als ein nur-technisches Mittel zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität. Es wäre möglich, dass sie im Verlaufe der angedeuteten volkswirtschaftlichen Korrekturvorgänge wieder zu dem würde, was sie eigentlich sein sollte: ein Hilfsmittel, das geeignet ist, die physischen Härten der Waldarbeit zu mildern. Wird das technische Mittel so aufgefasst, so wird es auch vernünftig eingesetzt. Davon aber hängt, wie auch der Autor betont, wesentlich ab, wie sich «die Wechselwirkungen zwischen Mechanisierung und Ökosystem» verhalten werden.

F. Fischer

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Bund

*Eidgenössische forstliche
Wählbarkeitskommission*

Der Bundesrat hat unter Verdankung der geleisteten Dienste vom Rücktritt des Kantonsoberröforsters Dr. h. c. Leo Lienert,

Sarnen, als Mitglied der eidgenössischen forstlichen Wählbarkeitskommission Kenntnis genommen.

Wegen der starken Zunahme der Zahl der Studenten auf dem Gebiete des Forstwesens muss diese Kommission, welche die praktische Ausbildung höherer Forst-

beamter beaufsichtigt und beurteilt, erweitert werden.

Im Zusammenhang mit dem Ersatz des ausscheidenden Kommissionsmitglieds sind nunmehr folgende Persönlichkeiten für den Rest der Ende 1976 ablaufenden Amtsdauer gewählt worden: Dr. Urs Hugentobler, Forstmeister, Frauenfeld; Jean Werner, Forstinspektor, Gilly VD (bisher Ersatzmitglieder), sowie Ernst Blumer, Kantonsoberröster, Glarus (neu); Dr. Peter Grünig, Stadtröster, Baden (neu); Franco Viviani, Forstinspektor, Biasca (neu).

Hochschulnachrichten

An der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich haben promoviert Herr *Peter Germann* mit einer Arbeit über «Wasserhaushalt und Elektrolytverlagerung in einem mit Wald und einem mit Wiese bestockten Boden in ebener Lage» (Referent: Prof. Dr. F. Richard; Korreferent: Prof. Dr. Th. Dracos) und Herr *Anton Schuler* mit dem Thema «Forstgeschichte des Höhrnen» (Referent: Prof. Dr. A. Hauser; Korreferent: Prof. Dr. H. Tromp).

Am 4. Februar 1975 verstarb Professor Dr. Fritz *Backmund*, em. Ordinarius für Forstvermessung und Walderschliessung an der Universität München. Der Verstorbene pflegte enge Beziehungen mit schweizerischen Wissenschaftern und Forstleuten der Praxis. Ihm sind zahlreiche Anregungen auf dem Gebiet des Waldstrassenbaues zu verdanken.

Ausland

INTERPRÄVENT 1975

Vom 29. September bis 3. Oktober 1975 findet in Innsbruck das 3. *Internationale Symposium mit dem Generalthema «Schutz alpiner Lebensräume»* statt.

Dazu wird uns mitgeteilt: Grosse Hochwasser- und Lawinenkatastrophen mit Verlusten an Menschenleben und den

grossen Schäden, welche sie besonders den intensiv bewirtschafteten und besiedelten Zonen des Alpenraumes zufügen, haben unsere Regionen seit den Jahren 1965/66 im grossen und ganzen verschont. Die dazumal direkt Betroffenen haben die Schäden weitgehend überwunden, und die übrige Bevölkerung hat Abstand von den Dingen gewonnen; andere Ereignisse und Bedrängnisse stehen augenblicklich im Vordergrund. Mit dem Ende der aktuellen improvisierten Katastrophenhilfe erlischt erfahrungsgemäss das Interesse der breiten Öffentlichkeit. Es bleibt den einschlägigen Fachleuten im Bereich der Forschung und der Amtsstellen überlassen, nicht zu vergessen, dass neue Exzesse der Natur unausbleiblich sind und deswegen vorbeugende Massnahmen aller Art getroffen und vielfach kostspielige und zeitaufwendige grossräumige Schutzprojekte ausgeführt werden müssen.

Das 2. Symposium 1971 in Villach (Kärnten) hat denn auch in einem Memorandum die künftigen Aufgaben in Forschung, Praxis und Raumordnung aufgezeigt. Das Land Tirol hat für ein 3. Symposium 1975 nach Innsbruck eingeladen. Die «Gesellschaft für vorbeugende Hochwasserbekämpfung» in Klagenfurt und der Österreichische Wasserwirtschaftsverband haben gemeinsam mit den Fachkollegen in Innsbruck die organisatorische und fachliche Vorbereitung begonnen.

Für die Thematik dieses 3. Symposiums 1975 waren zudem verschiedene neuere Entwicklungen begleitend:

Zum einen ist die Erkenntnis von der Komplexität der Ursachen und Abläufe von Hochwasser- und Lawinenereignissen samt Schadenwirkung durchgedrungen.

Zum andern hat die «ökologische Welle» Fachleute und Publikum für alle Fragen der Umwelt sensibilisiert; vermehrt befeissen sich politische Gremien (Europarat) und fachliche Gruppen (FAO) einer integralen Betrachtungsweise.

Schliesslich treten die sozioökonomischen Umwälzungen im Alpenraum verstärkt hervor, wobei diese aufs engste mit den Ursachen und Auswirkungen des

Katastrophengeschehens und möglichen Vorbeugemassnahmen verknüpft erscheinen. Das hat Rückwirkungen auf Raumordnungs- und Wirtschaftskonzepte und Sicherheitserfordernisse in den alpinen Landschaften.

Unter Beachtung der Generallinie, welche 1967 in Klagenfurt von einem internationalen Gremium festgelegt worden war (E. Aichinger, F. Lauscher, H. Aulitzky und S. Possegger, Österreich; H. Wraber und J. Rainer, Jugoslawien; A. Hofmann, S. Pignatti und E. Watschinger, Italien; H. Turner, Schweiz; E. Kirwald, BRD, und andere) und in Weiterführung der Empfehlungen von 1971 wurde für 1975 nun als Ziel gesetzt:

- Das Symposium soll internationalen Charakter haben und für den Alpenraum repräsentativ sein.
- Es soll interdisziplinär aufgebaut, das Generalthema allgemein behandeln und dieses am Beispiel Tirols darzustellen versuchen.
- Diesmal sollten die strukturellen und ökonomischen Entwicklungen alpiner Zonen und die Rechtsgrundlagen hierfür in den Vordergrund gerückt werden.
- Daneben wird die Überschau in den naturwissenschaftlichen Grundlagen weitergeführt.
- Weitere Schwerpunkte sind mit der Beurteilung von Gefahrenherden und die Abgrenzung von Gefährdungszonen sowie den Kosten-Nutzen-Erwägungen gegeben.

Daraus ergibt sich das folgende Programm:

a) Vorträge, Diskussionen und schriftliche Beiträge in den drei folgenden Fachbereichen:

1. «Neue Erkenntnisse aus den naturwissenschaftlichen Grundlagen» (Bodenbewegungen, Erosion, Gieschiebebilanzen; Abflussveränderungen als Folge menschlicher Eingriffe; Prognosen usw.).
2. «Gefahrenherde und gefährdete Zonen» (Erkennen, beurteilen und kartieren der Gefährdung durch Hochwasser, Muren und Lawinen).
3. «Der Wandel der sozioökonomischen Strukturen in den Gebirgsregionen des

Alpenraumes und die Verknüpfung mit Schutzwasserwirtschaft und Recht» (Strukturwandel im Berggebiet, Rechtsgrundlagen der Boden- und Raumordnung und der Wasserwirtschaft; Entwicklungskonzepte; Raumordnung und Schutzwasserwirtschaft; Problematik der Kosten-Nutzen-Rechnung).

b) Zwei Ganztagesexkursionen in das Ziller- und Pitztal, welche alle Probleme in verschiedenen Stadien der Entwicklung erkennen lassen.

Halbtagesexkursionen mit fachspezifischer Ausrichtung.

Die Tagungssprachen sind Deutsch, Französisch und Italienisch; es wird simultan übersetzt.

Die Tagungsleitung liegt bei den Herren: Präs. Bucksch, Wien; HR Hanausek, Innsbruck; HR Schlorhauser, Innsbruck.

Die wissenschaftlich-fachliche Betreuung wurde den Herren Prof. Dr. Grubinger, Zürich, und Prof. Dr. Aulitzky, Innsbruck/Wien, übertragen.

In den Schweizer Berggebieten stellen sich im wesentlichen die gleichen Probleme wie in den Ostalpen. Wie schon 1971 haben auch diesmal bereits bekannte Schweizer Kollegen ihre Mitwirkung zugesagt. Die Veranstalter erhoffen sich darüber hinaus aus der Schweiz einschlägige Beiträge für die Tagungspublikation aus den technischen, naturwissenschaftlichen und planerischen Bereichen.

Diese Tagung dürfte für alle Forstleute aus dem Alpenraum von Interesse sein, weshalb hiermit auch an sie eine Einladung zur Teilnahme und Mitwirkung ausgesprochen wird.

Unterlagen und Anmeldungsformulare können bei der angegebenen Adresse bezogen werden.

Auskünfte erteilt das Institut für Kulturtechnik der ETHZ, Rämistrasse 101, CH-8006 Zürich (Prof. Grubinger und Ing. Zollinger).

Österreich

An der Hochschule für Bodenkultur in Wien wurde eine «Lehrkanzel für Wildbiologie und Jagdwirtschaft» errichtet.

**Vorlesungen an der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich
im Sommersemester 1975**

Les cours du semestre d'été 1975 à l'école forestière de l'EPF Zurich

Dozent/ Professeur	Fach/Branche		Stunden Heures
	<i>2. Semester — 2e semestre</i>		
Marcet	Dendrologie II	Vorl. m. Üb.	3
Farron	Dendrometrie I	Übung	2
Benz	Forstentomologie	Vorlesung	2
Benz	Exkurs. u. Demonstrationen Forstent.	Übung	2
Benz	Forstentomologie	Praktikum	2
Bach, Neukom	Agrikulturchemie für Förster	Praktikum	4
Neukom	Organische Chemie II	Vorlesung	4
Hess	Spezielle Botanik II	Vorlesung	2
Hess	Spezielle Botanik II	Repetitorium	1
Hess, Kern	Botanische Exkursionen	Übung	4
Hess	Pflanzenbestimmen	Übung	2
Siegmann	Physik I	Vorlesung	3
Siegmann	Physik I	Übung	1
Moor, Mühle- thaler, Ruch	Allg. Botanik II	Vorlesung	2
Matile	Allg. Botanik III	Vorlesung	2
Ulrich	Vererbungslehre	Vorlesung	2
Ulrich	Vererbungslehre	Repetitorium	1
Gansser	Geologie der Schweiz	Vorlesung	2
Gansser	Geologie der Schweiz	Repetitorium	1
Fritsch	Volkswirtschaftslehre	Repetitorium	1
Erbe, Maillat	Economie nationale	Vorlesung	1
	<i>4. Semester — 4e semestre</i>		
Bosshard	Holzkunde I	Gruppen	2
Kuonen	Forstl. Ingenieurwesen II	Vorlesung	2
Kuonen	Forstl. Ingenieurwesen II	Übung	2
Kuonen	Vermessungskunde	Vorlesung	2
Kuonen	Feldmessen u. Exkursionen	Übung	6
Kuonen	Forstlicher Baukurs	Praktikum	***
Kurt	Ertragskunde II	Vorlesung	1
Leibundgut	Allg. Waldbau I, Techn. d. Waldpflege	Vorlesung	2
Leibundgut	Allg. Waldbau I (mit Exkursionen)	Übung	4
Tromp	Forstl. Betriebswirtschaftslehre II	Vorlesung	1

Dozent/ Professeur	Fach/Branche		Stunden Heures
Schwotzer	Forstl. Rechnungswesen	Übung	2
Marcet	Genetik und Züchtung der Waldbäume	Vorlesung	1
Richard	Bodenphysik	Vorlesung	2
Landolt, Richard	Bodenkundliche Pflanzensoziologie	Übung	4
Farron	Dendrometrie III	Vorl. m. Üb.	2
Farron	Dendrometrie III	Übung	4
Le Roy	Angew. Statistik f. Förster II	Vorlesung	2
Fischer	Allg. Waldbau I, Grundlagen d. Waldpfl.	Vorlesung	1
Bolli, Dal Vesco, Gansser, Hantke, Hsu, Milnes, Trümpy	Geologische Exk. mit Besprechungen	Übung	1
Fischer	Genetische Grundlagen der Auslese und Erziehung von Waldbäumen	Vorlesung	1
<i>6. Semester — 6e semestre</i>			
Bosshard	Holztechnologie I	Vorlesung	3
Bosshard, Kühne	Holztechnologie I (mit Exkursionen)	Übung	4
Kurt	Forsteinrichtung III	Vorlesung	1
Kurt	Forsteinrichtung II (mit Exkursionen)	Übung	4
Leibundgut	Allg. Waldbau III	Vorlesung	2
Leibundgut, Richard	Allg. Waldbau III (mit Exkursionen)	Übung	4
De Quervain, Leibundgut	Lawinenverbauungen und Aufforstungen (mit Exkursionen)	Übung	*
Leibundgut, Zeller	Exkursionen in Wildbachverbau	Übung	*
Tromp	Forstpolitik II	Vorlesung	1
Richard	Forstliche Entwässerung	Gruppen	1
Zeller	Wildbach- und Hangverbau	Vorlesung	1
Zeller	Wildbach- und Hangverbau	Übung	1
Surber	Forstgartenbetrieb	Übung	2
De Quervain	Lawinenverbau	Übung	1
Hauser	Forstgeschichte (mit Exkursionen)	Vorlesung	2
Hauser	Forstgeschichte II (mit Exkursionen)	Vorlesung	1
Ott	Gebirgswaldbau	Kolloquium	**
Leisinger	Mikrobiologie	Praktikum	4
Jagmetti	Droit civil	Exercices	1
Jagmetti	Droit civil	Colloque	1
Friedrich	Rechtslehre II (Sachenrecht)	Vorlesung	3

Dozent/ Professeur	Fach/Branche		Stunden Heures
Friedrich	Privatrecht	Übung	1
Klötzli	Angewandte Pflanzensoziologie	Übung	2
	<i>8. Semester — 8e semestre</i>		
Bosshard	Holzkunde III	Vorlesung	1
Kuonen	Ausgewählte Kapitel des forstlichen Ingenieurwesens	Vorlesung	1
Kurt	Forsteinrichtung IV	Vorlesung	1
Kurt	Forsteinrichtung IV	Übung	**
Leibundgut	Spezieller Waldbau II	Vorlesung	1
Leibundgut	Spezieller Waldbau II (mit Exkursionen)	Übung	4
Tromp	Forstpolitik IV	Vorlesung	1
Tromp	Forstrecht II	Gruppen	2
Höfle	Holzernte II	Vorlesung	1
Kühne	Holz im Bauwesen II	Vorlesung	1
Hauser	Forstgeschichte II (mit Exkursionen)	Vorlesung	1
Schmid	Probleme der Waldinventur	Vorlesung	1
Winkler	Landesplanung (Spezialprobleme)	Vorlesung	1

* 2 Tage im Semester

** 4 Tage im Semester

*** 3 Wochen

Schweizerischer Forstverein — Société forestière suisse

- Präsident: Ing. forestale Giacomo Viglezio,
Circ. I Leventina, 6760 Faido TI
- Kassier: Dr. Hans Keller
Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen,
8903 Birmensdorf
- Redaktion: Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen,
Institut für Waldbau ETH-Zürich
Universitätstr. 2, 8006 Zürich, Tel. (01) 32 62 11, intern 3209
- Geschäftsstelle: Binzstrasse 39, 8045 Zürich/Schweiz,
Telephon (01) 33 41 42
- Abonnementspreis: jährlich Fr. 30.— für Abonnenten in der Schweiz
jährlich Fr. 40.— für Abonnenten im Ausland
- Adressänderungen: Adressänderungen sind der Geschäftsstelle unter Beilage
des letzten Streifbandes zu melden.
- Inseratenannahme: Mosse-Annoncen AG, Limmatquai 94, 8001 Zürich,
Telephon (01) 47 34 00